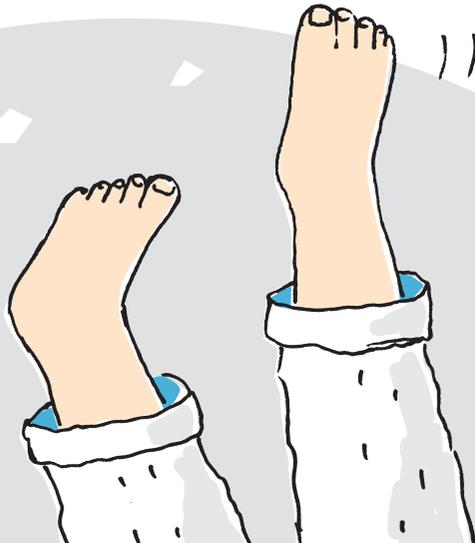


Mein ganz normal anderes Kind

**Frühe Hilfen, Beratung und Entlastung
für Eltern von Kleinkindern mit einer
Behinderung oder chronischer Erkrankung**



Bundesinitiative
Frühe Hilfen 

Das andere Kind – Glück und Sorgen

Leistungen Ihrer Kranken- und Pflegekasse zu Ihrer Entlastung

Ausgleiche von Nachteilen

Unterstützung und Förderung

Ansprechpartner, Adressen, Ratgeber

Das andere Kind – Glück & Sorgen

Mit der Geburt eines Kindes verbinden Eltern eine Vielzahl von Erwartungen und Hoffnungen an ihr Neugeborenes. Erwartungen und Hoffnungen bestimmen auch den weiteren Lebensplan.

„Unser Kind entwickelt sich anders.“ „Unser Kind ist behindert.“ Die wachsende Erkenntnis und die Konfrontation mit dieser Gewissheit treffen Eltern unvorbereitet und schmerzhaft – mitten im Leben durch Unfall, Komplikationen in der Schwangerschaft oder unter der Geburt. Manchmal auch durch eine Krankheit.

Wohin mit den Fragen und Sorgen um das Kind? Wohin mit den eigenen Wünschen, Plänen und Träumen? Viele Familien erleben radikale Umbrüche, nicht selten sogar eine Wende in ihrem Leben.

Schritt für Schritt bewältigen sie die Unsicherheiten: fehlende Informationen und Erfahrungen werden abgebaut, persönliche Einschränkungen, schwierige Aussichten überwunden, neue Perspektiven entwickelt.

Einfach ist das nie.

Diese Kompaktbroschüre bietet Eltern eine erste Orientierungshilfe und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweise auf konkrete Ansprechpartner, Adressen und weiterführende Ratgeber finden Sie in den einzelnen Kapiteln und am Ende dieser Broschüre.

Sehr lange Internetadressen in dieser Handreichung wurden zur besseren Lesbarkeit in kurze Adressen (TinyURL) umgewandelt, z.B. www.tinyurl.com/oldgzwx

Familien mit Zuwanderungsgeschichte können sich an die Integrationsbeauftragte im Bezirksamt wenden. Sie kann Hilfe zur Übersetzung dieser Broschüre vermitteln. Außerdem bietet die Interkulturelle Beratungsstelle der Lebenshilfe Berlin Unterstützung in türkischer, arabischer und polnischer Sprache an.

Die Verfasser dieser Broschüre streben die Übersetzung der Inhalte und Publizierung in weiteren Berliner Bezirken an.



Sie müssen das „Rad“ für Ihr Kind auch nicht neu erfinden, neben Ihnen erleben viele Eltern den Alltag mit einem besonders pflege- oder unterstützungsbedürftigen anderen Kind als „ganz normal“.

Glück kann man teilen – Sorgen auch.
Rückzug und Scham sind der falsche Weg.
Werden Sie Experte oder Expertin in eigener Sache.

Sie als Eltern stehen vor der Aufgabe, Ihren Lebensplan zu überdenken, neu zu ordnen und das Leben mit Ihrem Kind darin aufzunehmen. Denken Sie daran, dass es vielfältige Ansprechpartner, Anlauf- und Beratungsstellen sowie Unterstützung und Hilfen für Sie als Familie und Ihr Kind gibt.

Hinweise zu Elternselbsthilfegruppen oder vermittelnden Stellen finden Sie im letzten Kapitel dieser Broschüre.

Sie sind mit Ihren Fragen und Problemen nicht allein!

Diese Kompaktbroschüre ist nicht nur eine wichtige und nützliche Informationsquelle. Sie stellt auch eine Einladung an Sie als Eltern dar, sich mit anderen Familien auszutauschen. Andere Mütter und Väter haben bereits ein breites Wissen und entsprechende Kompetenzen erlangt. Die Elternselbsthilfegruppen und Elternvereine sind auch mit Experten vernetzt.



Leistungen der Krankenversicherung

Heilmittel (therapeutische Versorgung)

Zu den Heilmitteln gehören:

- Krankengymnastik (Physiotherapie) inkl. der Methoden Bobath oder Vojta
- Ergotherapie (hier kann auch ein Tier unterstützend eingesetzt werden)
- Logopädie (oft auch Sprachtherapie genannt – auch hilfreich bei Ess- und Schluckstörungen)
- Musik- und Spieltherapie sowie
- Massagen

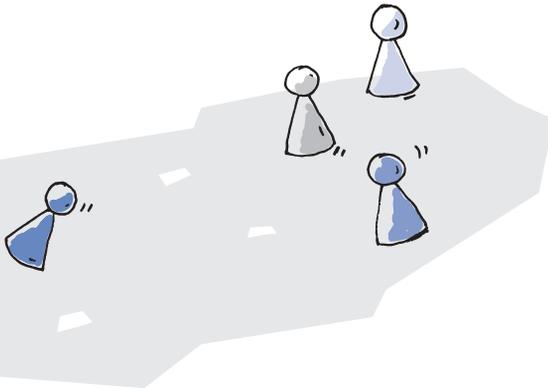
Hilfsmittel

Zu den Hilfsmitteln gehören:

- Hörgeräte
- Rollstühle
- Prothesen
- Sehhilfen
- Kommunikationshilfsmittel wie etwa Talker, Taster,

Hier werden Eltern an den Kosten für bestimmte Hilfsmittel beteiligt, wenn festgelegte Kosten Grenzen überschritten werden.

Die Ausstattung von Hilfsmitteln in doppelter Ausführung, z.B. mit einem Rollstuhl, einer Gehhilfe oder einem Therapiestuhl für die Kita ist möglich, wenn das Hilfsmittel zur Gewährleistung eines mittelbaren Behinderungsausgleichs dient und nicht ohne weiteres täglich transportiert werden kann.



Häusliche Krankenpflege

Eltern haben Anspruch auf häusliche Krankenpflege, wenn keine im Haushalt lebende Person die Krankenpflege des Kindes ausführen kann. Hierfür ist eine Verordnung des Kinderarztes über Krankenpflege nötig. Diese häusliche Krankenpflege kann zusätzlich neben den Leistungen der Pflegeversicherung (siehe Abschnitt „Pflegeversicherung“) beantragt werden.

Haushaltshilfe

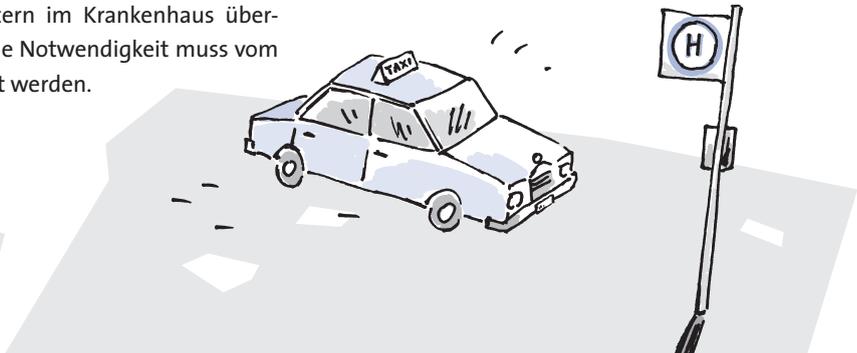
Eltern erhalten Haushaltshilfe, wenn ihnen selbst – krankheits- oder behandlungsbedingt – die Weiterführung des Haushalts nicht möglich ist und keine andere im Haushalt lebende Person den Haushalt weiterführen kann.

Eltern als Begleitung im Krankenhaus

In der Regel werden die Kosten für die Begleitung des Kleinkindes durch die Eltern im Krankenhaus übernommen. Die medizinische Notwendigkeit muss vom Krankenhausarzt bestätigt werden.

Fahrkosten

Fahrkosten zu ambulanten Behandlungen von Kindern mit den Merkzeichen „aG“, „Bl“ oder „H“ (Stichwort „Schwerbehindertenausweis“ im Kapitel „Nachteilsausgleiche“) oder mit Pflegestufe II oder III (siehe Abschnitt „Pflegeversicherung“) werden in Ausnahmefällen übernommen. Dazu muss eine kinderärztliche Verordnung vorliegen. Die Krankenkasse muss diese Verordnung auch genehmigen. Notwendige Dialysen, Chemo- oder Strahlentherapie zählen auch zu den ambulanten Behandlungen und können ebenso von der Krankenkasse übernommen werden. Es schadet nicht, wenn Eltern zur Befürwortung der Fahrtkosten zusätzlich eine ärztliche oder therapeutische Stellungnahme zur Notwendigkeit der Fahrtkostenübernahme und/oder zur belastenden Situation der Familie bei der Krankenkasse einreichen.



Krankengeld bei Erkrankung des Kindes

Berufstätige Eltern haben für maximal 10 Tage pro Kalenderjahr (20 Tage bei Alleinerziehenden) Anspruch auf Krankengeld, wenn sie ihr erkranktes Kind pflegen oder betreuen müssen und deshalb nicht arbeiten können. Dieser Anspruch besteht, wenn das erkrankte Kind (gesetzlich) krankenversichert ist und keine andere im Haushalt lebende Person zur Versorgung des Kindes zur Verfügung steht.

Ohne zeitliche Begrenzung besteht der Anspruch auf Krankengeld bei einer noch zu verbleibenden erwartbaren Lebenszeit des Kindes von Wochen oder wenigen Monaten.

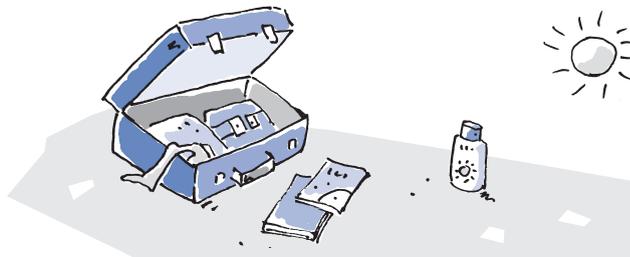
Eltern-Kind-Kuren ...

... sind eine Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen, die in der Regel alle vier Jahre gewährt wird.

Weitere Informationen zu Mütter-/Väter- und Mutter-Kind- bzw. Vater-Kind-Maßnahmen erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt, ihrer (gesetzlichen) Krankenkasse sowie den örtlichen Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk, Paritätischer Wohlfahrtsverband).

Ausführliche Informationen über Kureinrichtungen erhalten Sie u.a. bei der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung / Deutsches Müttergenesungswerk, Bergstraße 63, 10115 Berlin, Kurtelefon 030 / 33 00 29 - 29, Telefax 030 / 33 00 29 - 20.

Das Müttergenesungswerk im Internet:
www.muettergenesungswerk.de



Leistungen der Pflegeversicherung

Eltern können Pflegegeld oder Pflegesachleistung in Abhängigkeit der Pflegestufe ihres Kindes erhalten. Auch eine sogenannte erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz (siehe Stichwort „Zusätzliche Betreuungsleistungen“ Seite 8) beeinflusst die von den Pflegekassen finanzierten Leistungen und Entlastungsmöglichkeiten.

Von Pflegegeld ist die Rede, wenn Eltern die häusliche Pflege selbst durchführen oder organisieren. Von Pflegesachleistungen spricht man, wenn man einen am-

bulanten Pflegedienst mit der Pflege beauftragt. Auch eine Kombination beider Leistungen ist möglich.

Die Höhe der Leistung hängt davon ab, wie viel pflegerische Hilfe Ihr Kind aufgrund seiner Behinderung oder chronischen Erkrankung benötigt.

Bei kleinen Kindern wird nur der Zeitbedarf berücksichtigt, der über die Versorgung eines gleichaltrigen gesunden Kindes hinausgeht.

Pflegestufe	0	I	II	III	III+
Minuten täglicher Pflegebedarf insgesamt	< 90	90	180	> 240	
Davon Grundpflege in Minuten mind.	< 46	46	120	240	> 360
Monatliches Pflegegeld in Euro	0	235	440	700	700
Monatliches Pflegegeld in Euro bei gleichzeitig eingeschränkter Alltagskompetenz	120	305	525	700	700
Monatliche Sachleistungen in Euro	0	450	1.100	1.550	1.550
Monatliche Sachleistungen in Euro bei gleichzeitig eingeschränkter Alltagskompetenz	225	665	1.250	1.550	1.550
Zusätzliche Sachleistungen in Euro	-	-	-	-	max. + 1.918

Pflegefrei für Mama und Papa

Können Eltern die Pflege ihres Kindes einmal nicht übernehmen, weil sie selbst verhindert sind (z.B. eigene Erholung, Krankenhausaufenthalt,...), besteht ein Anspruch auf Verhinderungs- und/oder Kurzzeitpflege.

Der Anspruch beträgt jeweils 1.550 Euro pro Jahr und ist auf 28 Tage je Leistung im Jahr beschränkt. Die Verhinderungspflege kann im Elternhaus auch stundenweise genutzt werden. Die Kurzzeitpflege ist ein stationäres Entlastungsangebot, d.h., das pflegebedürftige Kind wird zeitweise in einer Einrichtung betreut.

Zusätzliche Betreuungsleistungen

Bei einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz des Kindes erhalten Eltern bei einem geringen allgemeinen Betreuungsbedarf 100 Euro monatlich bzw. bei einem erhöhten allgemeinen Betreuungsbedarf 200 Euro monatlich als Sachleistung.

Eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz trifft z.B. für viele Kinder mit Autismus zu. Auch Kinder, die aufgrund einer Behinderung aggressives, selbstverletzendes oder inadäquates Verhalten (z.B. motorische

Unruhe, dauerhaftes Schreien) mit Krankheitswert an den Tag legen, die die eigenen körperlichen und seelischen Bedürfnisse nicht anzeigen können (z.B. fehlendes Schmerzempfinden, unkontrollierter Esszwang) oder die einen gestörten Tag-/Nachtrhythmus haben, bedürfen einer umfassenden Beaufsichtigung und Begleitung im Alltag.

Mit den zusätzlichen Betreuungsleistungen können Sie sogenannte niedrigschwellige Betreuungsangebote bei anerkannten Trägern abrufen.

Familienentlastende Dienste bieten z.B. Ferienbetreuung oder auch Ferienfreizeiten an. Fragen Sie Elternselbsthilfegruppen oder Vereine nach konkreten Angeboten und Adressen.

Diese Leistungen der Pflegeversicherung (Verhinderungs-, Kurzzeitpflege und zusätzliche Betreuungsleistungen) können auch miteinander kombiniert werden, z.B. für einen längeren Ferienaufenthalt.

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes können Familien mit pflegebedürftigen Kindern

bis zu 2.557 Euro je Maßnahme erstattet bekommen. Die Familie sollte darauf achten, dass größere Umbaumaßnahmen im Mietvertrag verankert werden, um die Rückbaupflicht bei Auszug aus der Wohnung zu vermeiden.

Leistungen für Pflegepersonen

Eltern, die ihr pflegebedürftiges Kind zu Hause pflegen, sind während der pflegerischen Tätigkeit gesetzlich unfallversichert.

Bei einer wöchentlichen Pflegezeit von mindestens 14 Stunden sind Eltern auch gesetzlich rentenversichert, wenn sie selbst nicht mehr als 30 Stunden pro Woche einem Beruf nachgehen.

Elternpaare sollten sich darauf verständigen, dass nur ein Elternteil als Hauptpflegeperson angegeben wird, um keine Rentenansprüche zu verlieren.

Ihre Kranken-/Pflegekasse ist zur Beratung über die vorgestellten Leistungen verpflichtet. Beratung und Unterstützung zur Beantragung erhalten Sie unter anderem bei den Berliner Pflegestützpunkten (im Internet: www.pflegestuetzpunkteberlin.de) oder beim Sozialpädagogischen Zentrum (im Internet: www.kja-spz-berlin.de).

Auch die Elternselbsthilfe steht Ihnen mit ihrer Betroffenenkompetenz mit Rat und Tat zur Seite (Selbsthilfe-Datenbank im Internet: www.sekis.de).



Ausgleiche von Nachteilen

Schwerbehindertenausweis

Eltern sollten für Ihr Kleinkind auch darüber nachdenken, einen Schwerbehindertenausweis beim Versorgungsamt Berlin, Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), Sächsische Straße 28, 10707 Berlin, zu beantragen. Im Verfahren werden der Grad der Schwerbehinderung (GdB) sowie das/die Merkzeichen festgelegt.

Das Antragsformular kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.tinyurl.com/kd2p3ch

LAGeSo im Internet: www.tinyurl.com/pbvslpf



Eine anerkannte Schwerbehinderung (über 50 GdB) und bestimmte Merkzeichen eröffnen den Anspruch auf sogenannte Nachteilsausgleiche:

Unentgeltliche Beförderung

Schwerbehinderte Menschen können den öffentlichen Personennahverkehr über eine Wertmarke stark ermäßigt bzw. unentgeltlich nutzen, wenn sie das Merkzeichen „G“, „aG“ oder „Bl“ haben. Wenn im Ausweis das Merkzeichen „B“ eingetragen ist, wird die Begleitperson unentgeltlich befördert, sie benötigt dann keinen Fahrschein.

Parkerleichterung

Wenn im Ausweis das Merkzeichen „aG“ oder „Bl“ eingetragen ist, kann beim Ordnungsamt ein Parkausweis beantragt werden, der das Parken auf Schwerbehindertenparkplätzen oder im eingeschränkten Halteverbot erlaubt. Auch ein Parkschein wird u.U. nicht benötigt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Ordnungsamt, Yorckstraße 4–11, 10965 Berlin, Tel. 90298-8029. Das Ordnungsamt im Internet, zentrale Anlauf- und Beratungsstelle: www.tinyurl.com/msfj62o

Steuererleichterungen

Behindertenpauschbeträge in Abhängigkeit des GdB und bestimmter Merkzeichen wirken sich einkommensmindernd nach dem Einkommenssteuergesetz aus. Neben dem Behindertenpauschbetrag können weitere außergewöhnliche Belastungen (z.B. Fahrt- oder Krankheitskosten) gesondert in der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden.

Bei dem Merkzeichen „H“ (hilflos) kann zusätzlich ein Pflegepauschbetrag geltend gemacht werden, wenn das pflegebedürftige Kind in der Häuslichkeit gepflegt wird.

Vergessen werden sollte nicht ...

Finanzamt

Kinderbetreuungskosten und Haushalthilfen sind bei Schwerbehinderung des Kindes von der Steuer absetzbar. Sie werden als „außergewöhnliche Belastungen“ vom Finanzamt eingestuft.

Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen

Auch bei „besonderen“ Kindern sollte dafür Sorge getragen werden, dass die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Impfungen sowie die regulären Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt werden.

Wissenswertes zu Impfungen im Internet:

www.tinyurl.com/mt8n3ta

... und zur Vorsorge: www.tinyurl.com/n94kj4

Kinderarztpraxen

Einen niedergelassenen Kinderarzt oder eine Kinderärztin finden Sie über Empfehlungen bzw. Suchmasken im Internet. U.a. auf den Seiten www.tinyurl.com/ktrwebn und www.tinyurl.com/kdj99ca können Sie im Bedarfsfall nach bestimmten medizinischen Fachgebieten („Schwerpunkte“, z.B. Neuropädiater) suchen.

Eigensorge

Auch wenn der Alltag durch die besonderen Versorgungserfordernisse des Kindes geprägt ist, sollte die Eigensorge nicht vergessen werden! Wenn Sie selbst an einen Punkt kommen, an dem Sie glauben, es ginge nicht mehr weiter, stehen Ihnen verschiedene Anlaufstellen zur Verfügung, u.a.: Telefonseelsorge Berlin e.V. (im Internet: www.telefonseelsorge-berlin.de, Tel.: 0800-1110111), Berliner Krisendienst (im Internet: www.berliner-krisendienst.de, Tel.: 3906300) oder das Kinderschutztelefon im Bezirk unter der Telefonnummer 90298-5555. Auch die Elternselbsthilfe hat einen großen Erfahrungsschatz in der psycho-sozialen Betreuung (Selbsthilfe-Datenbank im Internet: www.sekis.de).

Zur Eigensorge gehört auch, sich rechtzeitig und möglichst regelmäßig Auszeiten zu verschaffen (s. dazu z.B. unter „Pflegefür Mama und Papa“).

Berufstätigkeit

Unterstützung und Beratung zur Eingliederung in den Beruf erhalten Mütter mit pflegebedürftigem Kind z. B. bei KOBRA – Berufliche Rehabilitation für Frauen und Unternehmen (im Internet: www.kobra-berlin.de)



Unterstützung und Förderung

Entwicklungsfördernde Leistungen

In Berlin existiert ein Netz von Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) und Kinder- und Jugendambulanzen (KJA). Sie betreuen Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, Behinderungen, emotionalen und Verhaltensproblemen.

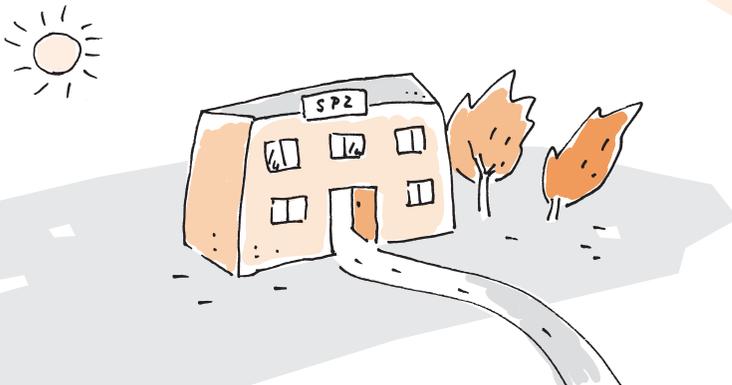
Jede/s SPZ/KJA besteht aus einem interdisziplinären Team aus verschiedenen therapeutischen Fachbereichen, Fachkräften der Psychologie und Sozialarbeit unter kinderärztlicher Leitung.

Sollten eine spezifische Therapie oder spezielle Methoden und Kompetenzen im SPZ/KJA fehlen, können auch entsprechende externe Dienste und Einrichtungen in die Behandlung einbezogen werden. Neben Diagnostik und Therapie werden Beratungen für Eltern und Kindertagesstätten durchgeführt.

Für einen Kontakt zum SPZ/KJA benötigen Sie eine kinderärztliche Überweisung.

Adressen im Bezirk:

- **KJA/SPZ Friedrichshain/Mitte Integral e.V.**
Fürstenwalder Straße 30, 10243 Berlin
Telefon 4226450
Im Internet: www.integral-berlin.de/kja-spz/
- **SPZ/KJA Kreuzberg Zentrum für Kindesentwicklung e.V.**
Ritterstraße 3, 10969 Berlin
Telefon 6981410
Im Internet: www.zentrum-kindesentwicklung.de
- **SPZ Vivantes Klinikum im Friedrichshain**
Landsberger Allee 49, 10249 Berlin
Telefon 130 23 1545
Im Internet: www.tinyurl.com/prnwnpy



Um weitere entwicklungsfördernde Unterstützungen erhalten zu können (z.B. zusätzliche Förderung und Integration in einer Kindertagesstätte), benötigen Sie eine amtsärztliche Stellungnahme mit einer Zuordnung Ihres Kindes zum § 53 SGB XII. Erfragen Sie diese Stellungnahme beim Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) in Ihrem Bezirk.

Bestehen Zweifel, wer diese Stellungnahme beauftragt, hilft Ihnen der KJGD gezielt weiter. Sie brauchen für dieses Dokument oder den Besuch beim KJGD in keinem Fall einen kinderärztlichen Überweisungsschein. Nehmen Sie zum Termin für diese Stellungnahme – falls vorhanden – Befunde aus Kliniken, Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) oder von Ihren Ärzten mit.

Für Kinder mit diagnostizierter seelischer bzw. psychischer Beeinträchtigung kann ggf. auch der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) hinzugezogen werden, für Kinder mit einer Hör- oder Sehbeeinträchtigung auch die überbetrieblichen Beratungsstellen.



Adressen im Bezirk:

- **Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD)**
Koppenstraße 38 – 40, 10243 Berlin - Friedrichshain
Telefon 90298 - 2813 bzw.
Urbanstraße 24, 10967 Berlin - Kreuzberg
Telefon 90298 - 7342
Im Internet: www.tinyurl.com/kfns5yx
- **Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)**
Urbanstraße 24, 10967 Berlin - Kreuzberg
Telefon 90298 - 4968
Im Internet: www.tinyurl.com/n7073m6

Adresse Hörberatungsstelle

- **Gesundheitsamt Friedrichshain-Kreuzberg
Beratungsstelle für hörbehinderte Kinder und Jugendliche**
Koppenstraße 38 – 40, 10243 Berlin
Telefon 90298 - 2824
Im Internet: www.tinyurl.com/lemnkk4

Adresse Sehberatungsstelle

- **Gesundheitsamt Mitte**
Beratungsstelle für Sehbehinderte
Reinickendorfer Straße 60b, 13347 Berlin
Telefon 9018-45246
Im Internet: www.tinyurl.com/ljx2a8x

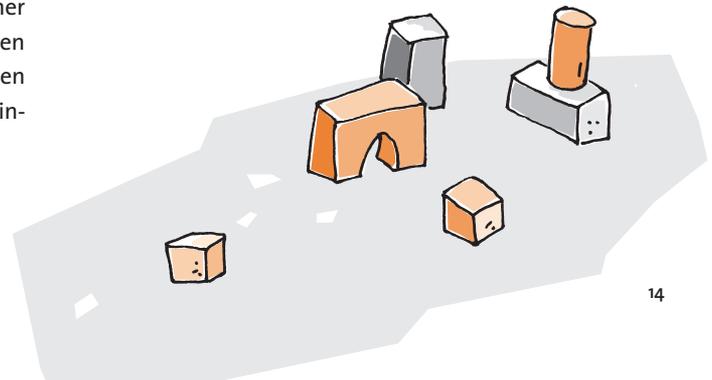
Erst mit diesem amtsärztlichen Dokument hat Ihr Kind einen Anspruch auf entwicklungsfördernde Unterstützungen (Eingliederungshilfen).

Dazu gehört z.B. ein Integrationsplatz in einer Kindertagesstätte, denn der Anspruch auf einen regulären Kitaplatz besteht für Ihr Kind sowieso. Für Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf finanziert das Land Berlin zusätzlich qualifizierte Fachkräfte. Diese haben den Auftrag, Ihr Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu fördern und sicherzustellen, dass es an den Aktivitäten der Gruppe entsprechend seiner Möglichkeiten teilnehmen kann. Die Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ – s.o.) bzw. die Kinder- und Jugendambulanzen (KJA – s.o.) unterstützen Kinder mit Behinderung in der Kindertagesbetreuung durch Frühförderangebote.

Den Antrag auf einen Platz in der Kita oder Tagespflegestelle stellen Sie in der Gutscheinstelle der Kindertagesbetreuung im Jugendamt. Die passende Einrichtung können Sie sich selbst suchen oder sich dazu im SPZ, im Jugendamt oder beim KJGD beraten lassen.

Adresse Gutscheinstelle der Kindertagesbetreuung:

- **Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg**
Frankfurter Allee 35 – 37, 10247 Berlin
Telefon: 90298-1414
Im Internet: www.tinyurl.com/d4bpozu



Andere Eingliederungshilfen (z.B. der Transport in die Kita) können Sie beim Fallmanagement im Jugendamt beantragen.

Hier werden Sie auch zu angrenzenden Ansprüchen beraten, z.B. bei der Beantragung des Schwerbehindertenausweises. Das Fallmanagement (Behindertenhilfe) im Jugendamt ist zuständig für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung. Der Regionale sozialpädagogische Dienst (RSD) im Jugendamt ist für den Personenkreis der seelisch beeinträchtigten Kinder zuständig. Er wird aber häufig erst kurz vor Schuleintritt hinzugezogen bzw. wenn weitere Unterstützung und Hilfe für eine Familie bei der Erziehung (z.B. eine sozialpädagogische Familienhilfe) notwendig ist.

Hilfe zur Pflege

Sind Eltern nicht gesetzlich pflegeversichert oder übersteigt der Hilfebedarf des Kindes die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung (wie sie im Kapitel „Leistungen Ihrer Kranken- und Pflegekasse“ ausgeführt sind), können Eltern Sozialhilfeleistungen in Form von Hilfe zur Pflege beim Jugendamt beantragen.

Angebote für Familien

Im Bezirk gibt es in jeder Region ein oder mehrere Familienzentren. Sie halten ein großes Spektrum von Angeboten der Familienbegegnung, -bildung, und -beratung vor. So können Sie hier mit anderen Eltern und ihren Kindern (z.B. im Familiencafé) in Kontakt kommen und an themenbezogenen Kursen teilnehmen.

Familienzentren im Internet:

www.tinyurl.com/pwmr8x2



Ansprechpartner, Adressen, Ratgeber

Informationen über die Beeinträchtigung Ihres Kindes finden Eltern hier:

- www.tinyurl.com/ktu8gza

Weitere Ratgeber und Nachschlagewerke:

- Familienratgeber der AKTION Mensch (www.familienratgeber.de)
- Umfangreicher Ratgeber des Bundesverbandes der Körper- und Mehrfachbehinderten Menschen (BVKM): „Mein Kind ist behindert. Diese Hilfen gibt es.“ (www.tinyurl.com/jvm5tf3)



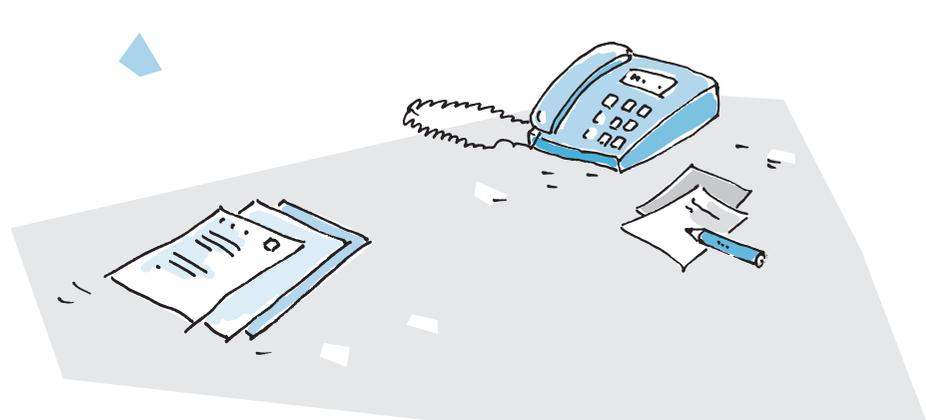
Elterngruppen / Selbsthilfe:

- **Kinder Pflege Netzwerk e.V.** (www.kinderpflegenetzwerk.de)
- **SEKIS – Selbsthilfe-Datenbank** (www.sekis-berlin.de)
- **Beratungsstelle Rund-um Lebenshilfe der Lebenshilfe Berlin** (www.tinyurl.com/kqmnaz5)
- **Eltern beraten Eltern** (www.eltern-beraten-eltern.de)
- **Adressen bezirklicher Selbsthilfegruppen**
erfahren Sie bei Ihrer Behindertenbeauftragten (www.tinyurl.com/nrxmpcf)
und der Selbsthilfekontaktstelle Friedrichshain-Kreuzberg (www.selbsthilfe-treffpunkt.de).
- **Adressen von behinderungsspezifischen Vereinen oder Verbänden** erhalten Sie bei der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. (www.lv-selbsthilfe-berlin.de).
- **Selbsthilfe für Eltern mit türkischer Zuwanderungsgeschichte: InterAktiv e.V.** (www.interaktiv-berlin.jimdo.com)
- **MINA - Leben in Vielfalt e.V.** (www.mina-berlin.de)

Bezirk Friedrichshain/Kreuzberg:

Frankfurter Allee 35 – 37
10247 Berlin

- **Familienservicebüro – Infos und Weiterleitung bei Fragen rund um das Thema Familie:**
Telefon 90290 - 1414
- **KJGD Friedrichshain:** Telefon 90298 - 2813
KJGD Kreuzberg: Telefon 90298 - 7342
- **Beratungsstelle für Kinder mit Hörbehinderung:**
Telefon 90298 - 2824
- **Fallmanagement im Jugendamt:**
Telefon 90298 - 2407 bzw. 90298 - 4470
Im Internet: www.tinyurl.com/lsg9xqj
- **Beratung zur Integration in eine Kindertagesstätte:**
Friedrichshain Telefon 90298 - 3530
Kreuzberg Telefon 90298 - 1615
- **Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Bezirk:**
Telefon 90298 - 2368
- **Integrationsbeauftragte im Bezirk:**
Telefon 90298 - 3133
- **Familienförderung:**
Telefon 90298 - 3562



Ihre Unterstützungspyramide

Mein ganz normal anderes Kind

Eigensorge und anderes

Verschiedene Ausgleiche Ihrer und Ihres Kindes Nachteile

Leistungen Ihrer Kranken- und Pflegekasse zu Ihrer Entlastung

Entwicklungsfördernde Leistungen, Familienhilfe, Hilfen zur Teilhabe am Leben

Elternselbsthilfegruppen & Elternvereine

Erkenntnis, Wissen, Wende im Leben

Impressum

© Januar 2014

Hinweise:

Diese Kompaktbroschüre wurde in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Friedrichshain/Kreuzberg, dem Kinder Pflege Netzwerk e.V. und dem Kooperationsverbund Autismus Berlin gGmbH erstellt.

Weiterhin wird der Inhalt unterstützt durch:
Lebenshilfe e.V. Berlin,
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Die Broschüre kann man u.a. hier herunterladen:

www.kinderpflegenetzwerk.de/pflege-projekte/elternbroschuere/

Gestaltung: www.buchholz-grafikatelier.de

Druck: Oktoberdruck, Berlin



be  **Berlin**



Kooperationsverbund
AUTISMUS
Berlin



 **Lebenshilfe**
BERLIN